

Hauptgewinn oder Niete F.A.Z.

„Emmas Glück“ im
t-raum Offenbach

07.03.23

OFFENBACH Emma hat alles was sie braucht – ihren Bauernhof, ihre Tiere. Es fehlt ihr nur das Geld, um die Zwangsversteigerung abzuwenden. Und ein Mann. Als plötzlich vor dem Haus ein Auto auf dem Dach landet, hat sie eine Tüte voller Scheine in der Hand und Max mit den braunen Haaren und den schönen Augen im Haus.

Dass sich der vermeintliche Hauptgewinn als Niete erweisen wird in dem Stück „Emmas Glück“, vom Theater t-raum in Offenbach nach dem Roman von Claudia Schreiber inszeniert, ahnt man schon bei den Komplikationen, die die Sicherung der Beute und die Bindung des Bräutigams erfordern. Schließlich ist das Geld geborgt und der Traummann ein Todkranker.

Emmas Glück oder Unglück hat möglicherweise zu tun mit ihrer Geschlechterrolle – als Sohn erwünscht, wuchs sie in die Männerrolle in Latzhosen und Gummistiefeln hinein und war mit 17 Jahren schon allein zuständig für Schweine und Hühner bis zu deren blutigen Ende. Da passt es ins Bild, dass der neue Mitbewohner sich als „Hausfrau“ einbringt, die Wohnung aufräumt, Kreativität in der Küche verwirklicht und sich nach der Hochzeit sogar über die Schwelle tragen lässt.

Unter der Regie von Frank Geisler gibt die Solistin Elena Hahn nicht nur den beiden Teilen des Paares Gesicht und Stimme, sie macht die ganze Dorfgemeinschaft sicht- und hörbar und bringt ihre emotionalen Nöte zum Schwingen, wenn alle Zuneigung nur an die Haustiere adressiert werden kann. Und sie tröstet sich und ihr Publikum mit komischen Schwächen über die absehbare finale Tragik von Emma hinweg. JÜRGEN RICHTER

EMMAS GLÜCK, t-raum
Offenbach, Wilhelmstraße
13, weitere Vorstellungen
am 11. und 17. März,
jeweils 20 Uhr.